



Vor 123 Jahren ... - Aus der Gebietskirche

Niederlande

Wir schreiben das Jahr 1897, Datum 15. März: In der Familie von Johann Bernhard Bischoff, Schuhmacher im Groninger Dorf Beerta, wird ein Sohn geboren

Johann Bernhard Bischoff stammte aus Friesoythe (südwestlich von Oldenburg) in Deutschland und war in die Niederlande ausgewandert, wo er am 2. Mai 1896 die Witwe Jaapje Modderman heiratete. Johann war ursprünglich römisch-katholisch, seine Frau Jaapje niederländisch reformiert, aber keiner von ihnen besuchte die Kirche. Die Kinder wurden daher nicht mit dem christlichen Glauben erzogen. Die Familie hatte kein gutes Leben, weil er oft krank war. Mehr als ein Jahr nach ihrer Heirat wurde am 15. März 1897 das älteste von fünf Kindern geboren: Sohn Tjark Bischoff. Wegen der Armut zog die Familie oft in der Hoffnung um, anderswo ein besseres Leben aufzubauen. Sein Sohn Tjark sagte später auf seine ihm eigene humorvolle Weise ", dass er viele Schulen durchlaufen habe": sieben Grundschulen, um genau zu sein ...

Auch Sohn Tjark musste früh seinen Lebensunterhalt verdienen. Mit vierzehn (!) Jahren war er bereits bei seinem vierten Chef, dem Schmied Snakenborg, im Dorf Froombosch beschäftigt. Dieser Schmied war apostolisch und kümmerte sich in Wort und Tat um Tjark. Nicht, dass es Tjark finanziell besser gegangen wäre, denn ein Schmied zu sein, bringt nicht viel in die Auslösung. Mit achtzehn Jahren trifft Tjark eine weitreichende Entscheidung: Er macht sich selbständig: ein Fahrradgeschäft in Hoogezand. Seine Eltern wären sehr stolz gewesen, besonders wenn der Fahrradladen bald zu einer florierenden Garagenfirma geworden wäre.

In der Zwischenzeit hatte Tjark auch Ida Lambeck, die Tochter des Vorgängers Jans Lambeck, in der Gemeinde Froombosch getroffen. Tjark wird an seinem 28. Geburtstag von Apostel van Oosbree versiegelt. Am 25. Dezember 1925 verlobten sie sich und am 11. Mai 1926 heirateten sie in Hoogezand. Sie haben drei Kinder: eine Tochter und zwei Söhne.

Die Gemeinde Hoogezand wurde 1930 gegründet. Sie kommen in einem Mehlschuppen eines Futterhandels zusammen und Tjark wird am 25. Oktober 1931 als Unterschlupf für die junge Gemeinde genutzt. Ein Jahr später, am 16. Oktober 1932, wurde er zum Diakon geweiht. In der

Zwischenzeit, am 30. Mai dieses Jahres, hatte er ein Grundstück in einem neuen Bezirk von Hoogezand gekauft. Eine lokale Zeitung berichtet, dass dem Herrn T. Bischoff durch Ratsentscheidung ein Grundstück von 17 mal 44,75 Metern zum Preis von fünf Gulden pro qm " verkauft wurde mit seiner Absicht, dort ein Kirchengebäude zu bauen.

1934 erhält Tjark das Priesteramt für die Gemeinde Hoogezand. Als sein Schwiegervater Jans Lambeck 1935 in den Ruhestand tritt, wird Tjark der neue Vorsteher von Hoogezand und Froombosch.

Die Nachkriegsjahre beginnen und die apostolischen Niederlande machen viel durch: Apostel Van Oosbree stirbt und die Kirche fällt auseinander. Apostel Jochems hat keine Gelegenheit, die Einheit wiederherzustellen, da er sich an den Stammapostel [Bischoff] hält. Er kämpft deshalb gegen viele Widersacher, aufgrund dessen er sein Amtr am 21. Juli 1946 niederlegt. Als Nachfolger wurde der Älteste Berend Paasman als Apostel für die Niederlande eingesetzt. Drei Monate später wurde Priester Tjark Bischoff als Bezirksältester für die nördlichen Niederlande ordiniert.

Wie sein Vorgänger, Apostel Jochems, litt Apostel Paasman stark unter den Folgen des Schismas und den sich daraus ergebenden rechtlichen Problemen wie den Eigentumsrechten der Kirchen und anderer Immobilien. Auch der älteste Bischoff trat nun in die „Schusslinie“ ein, insbesondere dort, wo das Schisma zu dezimierten Gemeinden geführt hatte. 1948 starb Apostel Paasman nach kurzer Krankheit. Dann wird der Älteste Gerrit Kamphuis als neuer Apostel für die Niederlande eingesetzt. Während seiner Amtszeit fanden verschiedene Rechtsfälle statt, bis 1951 eine endgültige Gerichtsentscheidung getroffen und die Trennung zwischen HAGEA [[Hersteld Apostolische Gemeente in der Einheid der Apostelen in Nederland en Kolonien](#) - Name der neuapostolischen Kirche in den Niederlanden ab Mitte der 1940er Jahre bis 1964] und der Apostolischen Gemeinschaft vollzogen wurde. Im selben Jahr wird der Älteste Tjark Bischoff als Hilfsbeschof eingesetzt.

Die fünfziger Jahre sind geprägt von der "Botschaft des Stammapostels [Bischoff]", und es entstehen erneut zwei Bewegungen: diejenigen, die diese "Botschaft" voll und ganz unterstützen, und diejenigen, die sich moderat damit befassen. In den Bezirken, in denen die Botschaft der Freiheit der Amtsträger überlassen wurde, wurden die Mitglieder manchmal gegen den Apostel und andere Amtsträger aufgehetzt. Hinter dem Apostel wurde der Stammapostel um Rat gefragt, und der "Hardliner" Apostel Kamphuis kritisierte die Halbherzigkeit. Um ihn zu unterstützen, wurde Bischoff im Februar 1954 zum Apostel gesetzt.

Trotz aller Versuche, den Glauben sowohl der Gläubigen als auch des Stammapostels aufrecht zu erhalten, nehmen die Spannungen weiter zu. Dann beschließt Apostel Kamphuis, glücklicherweise, am 14. August 1954 zurückzutreten. Apostel Bischoff wird dann als neuer Bezirksapostel für die Niederlande eingesetzt. Im Herbst 1957 ziehen sie in die offizielle Residenz in Wildernislaan in Apeldoorn. Was übrigens nicht wirklich von Herzen kam: Die Familie Bischoff wäre lieber in ihrer vertrauten Umgebung geblieben

Die Botschaft hatte auch die Konsequenz, dass eine neue Spaltung unmittelbar bevorstand: Diejenigen, die die Botschaft als ein Dogma akzeptierten, das unter dem Namen der

Neuapostolischen Kirche zusammengefasst war, die gemäßigten kamen weiterhin unter dem Namen HAGEA zusammen. Apostel Bischoff wurde gebeten, die Führung der NAK [Nieuw-apostolische Kerk] zu übernehmen, aber er antwortete nicht darauf, weil er gebeten wurde, Apostel Kamphuis zu unterstützen. Der Stammapostel beschließt dann, die Führung der NAK an Apostel Walter Schmidt zu übergeben, während die HAGEA unter der Führung von Apostel Tjark Bischoff bleibt. Zwei Richtungen, die beide die Autorität des Stammapostels anerkannten. In den Niederlanden kamen die beiden Apostel nie zu einem Gottesdienst zusammen. Die Liturgie war in beiden Richtungen identisch. Sogar das Dienstbuch war für beide genau gleich. Der einzige Unterschied war der Name des Herausgebers

Als der Stammapostel Bischoff 1960 stirbt und Apostel Walter Schmidt als neuer Stammapostel eingesetzt wird, kommen beide Gruppen wieder zusammen. Apostel Bischoff wird der einzige Apostel und der Name wird Neuapostolische Kirche in den Niederlanden. Die kürzlich fertiggestellte Kirche in Haren hat die Ehre, die erste Kirche in den Niederlanden zu sein, die das neue Typenschild verwendet. Wir können wieder vorwärts gehen!

1968 erlitten Apostel Bischoff und seine Frau einen schweren Schlag. Ihr ältester Sohn stirbt im Alter von 40 Jahren nach langer Krankheit und lässt seine Frau und zwei minderjährige Söhne zurück. Aber auch körperlich wird es mit Apostel Bischoff schlimmer. Die enormen Anstrengungen in den letzten zwanzig Jahren fordern allmählich ihren Tribut und es wird immer häufiger, dass er einige Wochen lang keine Gottesdienste halten kann. Am 27. Juli 1969 tritt er offiziell in den Ruhestand. Stammapostel Schmidt sagt: „Ich weiß, dass er einen harten Kampf für sie geführt hat. Für die neuapostolische Kirche in den Niederlanden hat er viel gekämpft. Er hat immer eine klare Sicht behalten.“

Ein Jahr später, am 24. November 1970, stirbt Apostel T. Bischoff in Apeldoorn. Er wurde im Konsistorium "seiner" Kirche in Hoogezand aufgebahrt. An der Trauerfeier am 28. November in der Martini-Halle in Groningen, die vom Stammapostel geleitet wurde, nahmen 2500 Brüder und Schwestern teil. Danach fand die Beerdigung in Hoogezand statt, etwa zweihundert Meter von dem Gebäude entfernt, in dem er einst seinen Fahrradladen eröffnete.

Diejenigen, die den Apostel persönlich gekannt haben, werden sich zweifellos an seinen Sinn für Humor erinnern. In einer kleinen Gemeinde wurde Gottesdienst in einem Schulgebäude gehalten. Ein Mann ging an einem Mittwochabend an dieser Schule vorbei. Sein Hut tief vor seinen Augen, der Kragen hoch und sah sich um. Der Türhüter öffnete die Tür und rief den Mann hinein. Als er hereinkam, nahm der Mann seinen Hut ab, lächelte den Türhüter an und sagte: "Danke, Bruder ..." Der Apostel hatte wieder einen netten Türhüter gewonnen. Oder die Schwester, die während eines Hausbesuchs ausrief: "Ist der Kaffee nicht gut?" als der Apostel sagte, es sei schlechter Kaffee, nachdem er seinen Löffel in der Tasse gerührt hatte. Als ihm eine Zigarre angeboten wurde, sagte er: "Sie ist zu teuer!", Mit anderen Worten: Normalerweise muss ich sie selbst bezahlen.

So erinnern wir uns gerne an seinen Humor: Es war oft ein Lachen um eine Träne zu verbergen.

Um Stammapostel Schmidt während des Trauergottesdienstes noch einmal zu zitieren:
„Apostel Bischoff hatte in allen Gesprächen, die er mit Brüdern und Schwestern und im Kreis der Apostel so sehr liebte, ein glückliches Herz in aller Ernsthaftigkeit des Lebens als Gewürz bewahrt.

Erschienen auf der Homepage der NAK Niederlande „Wie wat war“

Übersetzung aus dem Niederländischen durch google-translater und Anpassung der NAK Termina.

24. Februar 2020

